

Objekt im Fokus

Cleverer Umnutzung

Eine lebhaft Beiz, ein Hotel und nun Lofts: Die alte Spinnerei in Murg ist im Wandel

Seit vier Jahren leuchtet abends der ehemalige Wasserturm der alten Spinnerei Murg wieder über der 700-Seen-Gemeinde Murg am Walensee. Das Licht zeugt vom neuen Leben, das im Spinnereiareal Einzug gehalten hat. 1996 war der Turm – Wahrzeichen von Murg – mit der Schliessung der Fabrik erloschen. Das Ende der Spinnerei nach 160 Jahren Betrieb war ein harter Schlag für das Dorf. Bis zur Schliessung war sie mit rund 200 Angestellten die wichtigste Arbeitgeberin im Dorf.

Im Jahr 2000 beschloss die Eigentümerfamilie von Ziegler, das Areal zeitgemäss umzunutzen. Nach und nach entstanden das Restaurant «Sagibeiz», ein Lofthotel mit 17 Zimmern und Seminarräumen, 90 Lofts (zumeist im Eigentum), eine 650 m² grosse Event- und Tennishalle sowie ein öffentlich zugänglicher Bad- und Wellnessbereich mit schöner Aussicht vom Dach aus.

Alten Industriecharme erhalten

In einigen Lofts haben sich Dienstleistungsunternehmen eingemietet, von der Architektin bis zum IT-Dienstleister. Insgesamt sind 120 neue Arbeitsplätze geschaffen worden, worauf die von Ziegler besonders stolz sind. «Mit der Neubelebung der alten Spinnerei ist Murg internationaler geworden», sagt Dieter von Ziegler. Viele Schweizer, aber auch Ausländer haben sich ein Loft erworben; 70% von ihnen sind ständig hier, der Rest vor allem am Wochenende. Touristisch bietet der Ort viel: Baden oder Segeln auf dem Walensee, Wandern im Murgtal und Glarnerland oder Skifahren in den nahen Flumserbergen. Der Ort ist zudem nur etwa 45 Minuten von Zürich entfernt.

Derzeit entstehen in der dritten Baustufe bis Ende 2012 die 36 letzten Wohnlofts und Ateliers, von 60 m² bis 220 m². Eine Maisonnettewohnung zum Beispiel mit 155 m² Wohnfläche plus 50 m² Terrasse wird für 645 000 Fr. angeboten. Die Lofts werden fertig ausgebaut oder nach individuellen Wünschen gestaltet verkauft. Sie bestechen nicht nur durch ihre Dimensionen, durch attraktive Aussenräume und grandiose Sicht auf See und Churfirten, sondern auch mit einem gelungenen Mix aus Industriecharme, edlen Materialien und Designermöbeln.

Beim Innenausbau erinnern viele Details an das alte Fabrikerebe; so ist in jedem Hotelloft-Zimmer eine Fototafel mit historischen Aufnahmen der Spinnerei zu sehen. Die Deckenlampen sind dem Industriedesign nachempfunden, und die Sockelfarbe in Korridoren und

Loftzimmern wurde beibehalten. Die Zimmer tragen Namen wie «Ballenbrecher», die ihrer ehemaligen Funktion entsprechen. Sie sind modern eingerichtet und spärlich möbliert.

Der neue Geist in der alten Spinnerei wird bereits beim Aussteigen am Bahnhof Murg an der Aussenfassade des Gebäudes sichtbar. Die markanten, dunkel getönten Balkonkästen verleihen der Fassade einen modernen Touch und gehörten ursprünglich nicht zum historischen Gemäuer. Dass dieser Eingriff überhaupt möglich wurde, ist dem geschickten Vorgehen der von Ziegler zu verdanken: «Wir traten mit einem fertigen Umnutzungs- und Finanzierungskonzept an die Gemeinde und den Kanton heran», sagt der Ökonom von Ziegler. Von Anfang an setzte das Paar auf den offenen Dialog mit Lokalbehörden, Raumplanung und Denkmalpflege. Das Projekt sei komplex gewesen; allein schon die Umzonung von der Industrie- in die Wohnzone sei ein «gröberes Unterfangen» gewesen.

Nächstes Projekt in Arbeit

Vorgehen und Konzept der von Ziegler bei der alten Spinnerei Murg bewähren sich; bereits ist ihre Azireal AG beim nächsten Projekt in der Nachbargemeinde Mels aktiv geworden, der alten Textilfabrik Stoffel. Dabei finden sie auch hier offene Türen. Denn die Spinnerei Murg wird vom Kanton St. Gallen als ein vorbildliches Beispiel für Umnutzungen von Industriebrachen für Gewerbe- und Wohnzwecke gerühmt. In einer kürzlich vorgestellten Analyse seiner 85 Gemeinden hat der Kanton ein Umnutzungspotenzial bei 109 Objekten festgestellt, darunter auch Murg. Dies wurde mit der Methode «Raum+» der ETH Zürich ermittelt.

Stefan Hartmann

175-Jahr-Jubiläum der alten Spinnerei Murg am 16. Juni 2012 mit Tag der offenen Tür ab 13.30 Uhr.